

Dietzenbach, 18.06.2017

Anfrage 05 / 2017

Schutz von religiösen Minderheiten vor Repressalien und Benachteiligungen in Flüchtlingsunterkünften

Die Kreisverwaltung soll Auskunft darüber geben, welche und wie viele religiös motivierte Straftaten und Übergriffe von Asylbewerbern, in den Kalenderjahren 2014, 2015, 2016 und im laufenden Jahr 2017 in den Flüchtlingsunterkünften im Kreis Offenbach verübt wurden.

Die Kreisverwaltung hat über entsprechende Vorfälle und die getroffenen Maßnahmen einen Bericht zu erstellen, in dem insbesondere über die religiös motivierten Straftaten und Übergriffe berichtet wird:

- 1.) Wie viele Straftaten und Übergriffe sind bekannt geworden (aufgeteilt auf die jeweilige Kalenderjahre)?
- 2.) Welche Maßnahmen zum Schutz der Opfer hat man danach ergriffen?
- 3.) Hatten diese Vorfälle einen Einfluss auf das laufende Asylverfahren der betroffenen Personen?
- 4.) Wie will man dafür sorgen, dass solche Straftaten und Übergriffe in Zukunft nicht mehr geschehen?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert Rankl
Kreisfraktionsvorsitzender
Alternative für Deutschland (AfD)



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
AfD Fraktion
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel/ Brigitte Daus

Telefon:
06074/8180-3422/ 3104

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de.

Zeichen:
10.1-03 A 074

Datum:
19.07.2017

Schutz von religiösen Minderheiten vor Repressalien und Benachteiligungen in Flüchtlingsunterkünften Ihre Anfrage vom 18.06.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich **Schutz von religiösen Minderheiten vor Repressalien und Benachteiligungen in Flüchtlingsunterkünften** wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie viele Straftaten und Übergriffe sind bekannt geworden (aufgeteilt auf die jeweilige Kalenderjahre)?

Antwort:

In den Jahren 2014 – 2017 ist lediglich ein Übergriff bekannt geworden, bei dem jedoch nicht eindeutig feststeht, ob dieser tatsächlich religiös motiviert war.

Frage 2:

Welche Maßnahmen zum Schutz der Opfer hat man danach ergriffen?

Antwort:

Die betroffenen Parteien wurden räumlich getrennt.

Frage 3:

Hatten diese Vorfälle einen Einfluss auf das laufende Asylverfahren der betroffenen Personen?

Antwort:

Dies ist nicht bekannt.

Frage 4:

Wie will man dafür sorgen, dass solche Straftaten und Übergriffe in Zukunft nicht mehr geschehen?

Antwort:

Konflikte zwischen einzelnen Personen aus persönlichen Gründen können nicht immer verhindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Quilling
Landrat